

Von Aha-Erlebnissen, Hunden und Führungsqualitäten – oder:

Fit für die Erwachsenenbildung

Rina Muntwyler hat das begehrte SVEB1-Zertifikat erhalten: Dank ihrer Weiterbildung wird sie nun ihre Elternkurse im «Zwergliträff» professioneller und souveräner angehen. Ein persönlicher Rückblick.

Endlich November! Mit einer grossen Portion Neugierde und Vorfreude fahre ich nach Uster, wo wir Informationen zum Lehrgang erhalten und uns gegenseitig kennenlernen. Und dann beginnen sie, die Tage des Lernens. Das Thema «Persönliche Lernererfahrungen» sorgt bei mir für ein «Aha-Erlebnis». Erst jetzt wird mir klar, wieso es mir Mühe bereitet, während meiner Weiterbildungen im Kreis zu sitzen statt hinter ordentlichen Pultreihen.

Lernzielebenen, Lernzielformulierungen und Taxonomiestufen werfen bei

mir Fragen auf. Weshalb ist es wichtig, die Lernziele zu formulieren? Charles Lötscher hat die Antwort: Es gehe darum, den Unterrichtsstoff klar zu formulieren und zu reduzieren, damit das Lernziel erreicht werden kann. Wie ein abwechslungsreiches Lernprogramm, ein bewegter Unterricht oder eine ideale Raumgestaltung aussehen, musste uns niemand mehr erklären – wir erlebten es bei jedem Kurstag eindrücklich selbst.

Interessantes Thema

Didaktik als Einführung in die Praxis des Lernens, die Prozesse und die konkrete Planung werden mir fantasievoll und voller Schwung aufgezeigt. Meine persönlichen Lernerfahrungen stehen mir hier etwas im Weg, die Unterrichtsmethodik liegt mir nicht. Somit weiss ich, dass ich mich mit diesem Thema zusätzlich noch in Eigenregie und mithilfe unseres Lehrmittels «Lehren kompakt 1» auseinandersetzen muss.

Weiter gehts!

Wir behandeln die Themen «Kommunikation», «Umgang mit Gruppen, Intervention und Rollen in Gruppen», was bei mir tief nachwirkt. Wohl, weil Flavia Stocker, unsere Dozentin, für mich ein Vorbild ist. Was sie vermittelt, lebt sie gleich vor. So geht das also: Kreativität mit Professionalität verbinden und authentisch unterrichten – genau mein Ding!

Sehr lustvoll gewährt mir Kathrin Schneider mit ihren Pferden und Hunden einen Einblick in Führungsqualitäten. Ich lerne, wie entscheidend die eigene Haltung und Einstellung ist. Und vor allem lerne ich, meine Rolle als Lehrperson wahrzunehmen.

Doch wie werde ich es schaffen, meine Unklarheiten aus dem Weg zu räumen? Wir werden ermutigt, unser eigenes Repertoire an Methoden zu entwickeln, damit wir authentisch bleiben können. Ich bin erleichtert und gewinne dadurch an Sicherheit . . .

Früher beschlich mich öfters ein unsicheres Gefühl nach meinen Themenabenden, also Elternkursen, die ich im «Zwergliträff» leitete. Kein Wunder, ich dachte dabei weder an Zielformulierungen noch an ein Zeitmanagement.

Aber jetzt fühle ich mich gut gerüstet und sicher genug, die Führung zu übernehmen. Endlose Diskussionen in der «Zwergliträff»-Gruppe gehören der Vergangenheit an – weil ich nun weiss, wie ich die Fäden in der Hand behalte.

Der SVEB1-Lehrgang hat mir grossen Spass bereitet. Dazu beigetragen haben die Lehrpersonen: Sie gaben mir stets das Gefühl, willkommen zu sein. Den Zusammenhalt in unserer Gruppe habe ich als Bereicherung erlebt – auch für mich als Person. Und jetzt freue ich mich einfach darüber, endlich Erwachsenenbildnerin zu sein.



Führen – wie geht das?
Rina Muntwyler erfährt dank
Fridolin tierisch einfach, worauf
es ankommt. Foto: zVg

Zur Person

Rina Muntwyler, 52, ist gelernte Krankenpflegerin und bildete sich 1995 zur Spielgruppenleiterin weiter, später zur diplomierten Fachperson Individualpsychologische Erziehung nach Alfred Adler. Die Mutter von vier Teenies leitet seit 18 Jahren mit Hingabe die Spielgruppe «Zwergliträff» in Unterengstringen.

Weitere Infos zu
allen Angeboten

www.spielgruppe.ch

Tel. 044 822 04 35

Praxisstunden für das SVEB-Zertifikat:

Elternarbeit zahlt sich aus!

Der SVEB-Lehrgang baut auf der Bildungspartnerschaft mit Eltern auf. Bisher lag der Stolperstein für viele bei den geforderten 150 Praxisstunden in der Erwachsenenbildung. Silvia Frei

Das ist nun einfach geworden: Der SVEB anerkennt die Elterngespräche in der Spielgruppe als «Lernbegleitung» für das Zertifikat. Die Eltern-Kind-Aktivität wird ebenso angerechnet wie die Lernbegleitung einer Praktikantin oder eines Elternteils und Elternabende mit Bildungsinputs. So sind bereits 50 Stunden im Jahr abgedeckt. Mit der Leitung von Elternbildungs- oder FKS-Kursen werden nochmals 25 Stunden rasch erreicht, und wer diesen Takt fortsetzt, hat nach zwei Jahren die geforderten 150 Stunden bereits im Sack.

Engagement anerkannt

Ein weiteres Plus: Auch rückwirkend wird das geleistete Elternengagement anerkannt. Gute Nachrichten für alle, die bisher wegen der Praxisstunden auf den beliebten Abschluss verzichtet

haben. Nächster Start ist übrigens im Frühling 2015.

Und noch dies:

Auf vielseitigen Wunsch plant die IG Spielgruppen Bildung eine Durchführung in Bern, voraussichtlich im Jahr 2016. Zeit genug für die Planung aller SVEB-Interessierten in dieser Region.

Infonachmittag
SVEB-
Lehrgang
21. November 2014,
14 bis 16 Uhr
in Uster



Fotos: zvg

Neu für Sie: der Bildungs-Newsletter

Davon erhalten auch echte Spielgruppenprofis nicht genug: wertvolle, pädagogische Wissensinputs zur richtigen Zeit, geistreiche Ideen für den Spielgruppenalltag, wichtige Hinweise auf Weiterbildung oder Links zu hilfreichen Bilder- und Fachbüchern.

All das und mehr bietet jetzt der Newsletter der IG Spielgruppen Bildung. Er erscheint zweimal jährlich und liefert genau jene Informationen, die zur aktuellen Phase des Spielgruppenjahres passen. So widmete sich der allererste Newsletter dem Thema Aufbau einer stabilen Beziehung zum Kind und zu den Eltern. Und der praktische Tipp für die Praxis leuchtet Spielgruppenprofis und Neueinsteigerinnen ein: Übergangsprozesse gestaltet die Spielgruppenleiterin fürsorglich, individuell und autonom für das Kind – ohne Begrüssungskreis, denn sie wissen: Das Lernen geht über die Beziehung. Interessiert an weiteren Bildungshäppchen? Wollen Sie als Erste über die neuen, attraktiven Angebote erfahren? Vom Know-how der IG Spielgruppen Bildung mit praktischen Tipps für den Spielgruppenalltag unterstützt werden? Dann melden Sie sich einfach hier an: <http://www.spielgruppe.ch/p2442.html>, der Newsletter ist kostenlos. Auf Wiederlesen!

